

Shaliah

Eine Einführung in das Recht der Vertretung

«Was (soll) nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt – bis der Nachkomme [Same] käme, dem die Verheissung galt –, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.»

Apostel Paulus (Galater 3,19 Elb2006)

Lesen mit der hebräischen Denkweise

Ein häufiger Fehler, der heute von Christen und anderen, die die hebräischen Schriften studieren und lesen, begangen wird, ist die Tendenz, sie so zu lesen, als ob sie in modernem Englisch geschrieben wären. Aus den entdeckten Manuskripten wissen wir, dass die Schriften des Alten Testaments auf Hebräisch und das Neue Testament auf Griechisch geschrieben wurden. Die Schriften des Alten Testaments können als hebräische Bibel bezeichnet werden, da sie von Hebräern geschrieben wurden. Wenn die Schriften also von jemandem gelesen werden, der nicht hebräischer Abstammung ist, sollte er sich ständig daran erinnern, dass es sich um eine hebräische Sammlung von Schriften handelt, die von JHWH, dem einen Gott Israels, inspiriert wurden.¹ Wenn wir die hebräische Bibel in den modernen englischen Übersetzungen lesen, als ob sie in modernem Englisch geschrieben wäre, werden wir sie völlig falsch lesen und ein falsches Verständnis der dargestellten Informationen entwickeln. Der Schlüssel zum Verständnis der hebräischen Schriften liegt darin, die hebräische Sprache in all ihren Formen zu untersuchen. Die Titel, Bräuche, Praktiken, Sarkasmen, Literatur, Beschreibungen, Poesie und Sprache sind dem Durchschnittsleser manchmal fremd. Schwierige Schriften können in ihrem richtigen Kontext verstanden werden, wenn wir uns etwas Zeit nehmen, um zu verstehen, was die hebräischen Schreiber ihren Lesern vermitteln wollten.

Das Prinzip

Einer der vielen Bräuche und Praktiken, die ich ansprechen werde, ist ein Grundsatz, der für das Verständnis der hebräischen Schriften, wie sie zu verstehen sind, wesentlich ist. Dieses Prinzip ist denjenigen, die die hebräischen Schriften gründlich studiert haben, und den Juden allgemein bekannt. Für andere wird dies eine Einführung in dieses Prinzip sein, das man nur dann entdecken kann, wenn man die Schriften selbst gründlich studiert. Wenn man an die hebräischen Schriften mit Vorannahmen herangeht oder wenn einem vorher gesagt wurde, wie man sie auszulegen hat, wird dieses Prinzip unentdeckt bleiben. Dieses Prinzip ist bei den Juden im Hebräischen als *Shaliah* bekannt, das jüdische Gesetz der Stellvertretung. Ein gemeinsames Merkmal der hebräischen Schriften ist das Konzept (manche nennen es sogar das "Gesetz") der jüdischen Stellvertreterschaft. Gelehrte und Kommentatoren des Alten Testaments kennen den jüdischen Brauch, dass ein Vorgesetzter einen Bevollmächtigten beauftragt, in seinem Namen zu handeln; der Bevollmächtigte wurde als die Person selbst angesehen.² Dies wird in *The Encyclopedia of the Jewish Religion* wie folgt beschrieben:

¹ 2. Petrus 1,16-21; 2. Timotheus 3,16-17

² Greg S. Deuble: *They never told me THIS in church* (2006, S. 65)

«Agent» (hebr. Shaliah): Der Hauptpunkt des jüdischen Stellvertretungsrechts kommt in dem Diktum zum Ausdruck: "Der Vertreter einer Person wird als die Person selbst betrachtet" (Kidd, 41b).³ Daher wird jede Handlung, die von einem ordnungsgemäss ernannten Vertreter begangen wird, als von der Hauptperson begangen angesehen, die daher die volle Verantwortung trägt, so dass der Vertreter nicht haftbar gemacht werden kann.

Jesus und Josef

In zwei parallelen Abschnitten der Heiligen Schrift wird dieses Prinzip zwischen dem Pharao und Josef und zwischen Gott und Jesus angewandt. In 1. Mose 41,40-44 sagt der Pharao zu Josef: *"Du sollst über mein Haus sein, und deinem Mund soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du. Und der Pharao sagte zu Josef: Siehe, ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt. Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und steckte ihn an Josefs Hand, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals. Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Achtung! So setzte er ihn über das ganze Land Ägypten. Und der Pharao sprach zu Josef: Ich bin der Pharao, aber ohne dich soll kein Mensch im ganzen Land Ägypten seine Hand oder seinen Fuß erheben!"* In 1. Korinther 15,27-28 lesen wir ein ähnliches Muster. Wenn es heißt, dass ihm "alles" unterworfen wurde, dann ist klar, dass damit nicht Gott selbst gemeint ist, der alles Christus unterstellt hat. In Epheser 1,22 hat Gott ihm alles unter die Füße gelegt und ihn zum Haupt über alles eingesetzt für die Gemeinde, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in jeder Hinsicht erfüllt. Die Parallelen zwischen den beiden sind offensichtlich nicht in der gleichen Eigenschaft. Der Pharao übertrug Joseph die Vollmacht über sein ganzes Land, d.h. Ägypten, während Jesus die Vollmacht über die gesamte Schöpfung Gottes erhielt. Joseph war ein Abbild des Pharaos, während Jesus die ultimative Verkörperung Gottes war. In beiden Abschnitten werden Jesus und Josef eine Position höchster Autorität verliehen. Die Autorität steht jedoch nicht über demjenigen, der sie ihnen verliehen hat. Der Pharao sagt zu Josef: "Nur in Bezug auf den Thron werde ich grösser sein als du". Paulus schreibt: "Wenn es nun heißt, dass ihm "alles" unterstellt wurde, so ist klar, dass dies nicht Gott selbst einschliesst." Der Pharao "setzte ihn (Josef) als Oberhaupt des ganzen Landes Ägypten ein". Gott "setzte ihn (Jesus) als Haupt über die Gemeinde ein". Dies sind Beispiele dafür, wie Autorität und Macht im Namen eines anderen ausgeübt werden. Wie wir bei Pharao und Joseph lesen, kann dieses Prinzip von Menschen genauso angewendet werden wie von Gott.

³ <https://www.jewishencyclopedia.com/articles/894-agency-law-of>

Die Rollen von Gottes Vertretern

Das Prinzip des Handelns wird in der gesamten Heiligen Schrift angewandt, wobei Gott Menschen, Engel und seinen einzigartigen Sohn, unseren Herrn und Messias Jesus, benutzt, um seinen Willen zu erfüllen. Gott benutzte sie als Sprachrohre, indem er durch sie Botschaften, Warnungen und Verheissungen überbrachte (Hebräer 1,1-2). Aber sie sprachen nicht nur, sondern wurden auch eingesetzt, um in seinem Namen zu agieren (2. Mose 23,21; Johannes 5,43). Stellvertreter Gottes wurden eingesetzt, um zu zerstören Städte (1. Mose 19), die Feinde Gottes (Römer 13,4, 4. Mose 31,1-3), um sein Volk zu retten (4. Mose 20,16, Daniel 3,28), und werden wieder gebraucht, wenn Gott seinen Zorn über die Menschheit ausgiesst (Offenbarung 8). Engel spielen eine Rolle bei der Ausführung von Befehlen des allmächtigen Gottes und handeln in seinem Namen (Hebräer 1,14). Nach dieser Definition kann ein Vertreter, sei es ein Mensch oder ein Engel, als Gott angesprochen werden, auch wenn er nicht selbst Gott ist. Ein Äquivalent zum jüdischen Brauch der Bevollmächtigung wäre in unserer Kultur jemand, der bevollmächtigt ist, als Bevollmächtigter zu handeln, oder stärker noch, jemand, dem eine dauerhafte Vollmacht erteilt wurde.⁴ Ein solcher Bevollmächtigter hat praktisch unbegrenzte Befugnisse, um im Namen desjenigen zu handeln, der ihn ernannt hat.⁵ Von Jesus lesen wir dies in Johannes 3,34 *«denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes»*, denn Gott gibt den Geist ohne Grenzen.

Gottes Repräsentanten

Wir lesen, dass Gott Engel und Menschen einsetzte, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen, und wir lesen auch, dass der Herr die Aufgabe erfüllte (2. Mose 3,2-6, 2. Samuel 24,15-17). Ist das ein Widerspruch oder ein Fehler des Schreibers? Ganz und gar nicht! Das entspricht genau dem Prinzip, das hier zum Tragen kommt. Jedes Mal, wenn ein Engel oder ein Mensch jemandem erscheint und im Namen Gottes spricht, auch wenn es in der ersten Person geschieht, dann wird die Person als Vertreter Gottes benutzt. Die Heilige Schrift sagt klar, dass niemand jemals Gott selbst gesehen hat (Johannes 1,18, 1. Timotheus 6,16, 1. Johannes 4,12). Die Heilige Schrift sagt auch, dass Gott von Angesicht zu Angesicht zu Mose sprach (3. Mose 12,8, 5. Mose 5,4). Auf den ersten Blick kann dies zu Verwirrungen führen: Wie kann es sein, dass an einer Stelle gesagt wird, Mose habe mit Gott von Angesicht zu Angesicht gesprochen, und an einer anderen, dass niemand Gott gesehen hat, ohne dass dies ein Widerspruch ist? Das Prinzip der Stellvertretung, das erklärt, wie einige Engel, Menschen und sogar unser Herr Jesus im Namen Gottes gesprochen haben, bringt Klarheit. In hebräischer

⁴ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

⁵ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

Augen ist es natürlich, den Handelnden als die Person selbst zu betrachten.⁶ Im hebräischen Denken ist die Ehrerbietung, die man dem Vertreter oder Stellvertreter Gottes erweist, letztlich eine Ehrerbietung an Gott selbst.⁷ Mit anderen Worten: So wie man einen Diener, Boten, Propheten, König oder Retter Gottes behandelt, so behandelt man auch Gott.

Der Engel des Herrn

Wenn man den Stellvertreter als die Person selbst betrachtet, muss man das Konzept verstehen, dass der agierende Stellvertreter nicht das Prinzip ist, das dargestellt wird. Über die Identität des Engels des Herrn wird viel spekuliert. Manche meinen, der Engel des Herrn sei Jesus, das zweite Mitglied der Dreifaltigkeit in seiner vormenschlichen Existenz. Diese Vermutung ergibt sich aus Schriftstellen, in denen dieser Engel Aussagen macht, die nur Gott machen würde. Wenn man glaubt, dass Jesus JHWH, der eine Gott Israels ist, dann ist diese Vorstellung von der Identität des Engels des Herrn als Jesus eine Lösung für verschiedene Passagen; denn wenn Jesus JHWH ist, dann würde er Aussagen machen, die nur JHWH machen kann. Bevor wir diese Lösung annehmen, müssen wir einen Schritt zurücktreten und uns mit der jüdischen Kultur und ihrem Verständnis auseinandersetzen über die Identität des Engels. Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass Jesus unser monotheistischer jüdischer Messias ist, der JHWH als den einzig wahren Gott identifiziert (Johannes 17,3). Nach dem jüdischen Gesetz der Bevollmächtigung, wenn der Gesandte als die Person selbst angesehen wird⁸; dann ist es vollkommen im Einklang mit dem Engel des Herrn, der Aussagen macht, die nur JHWH machen konnte. Ausserdem ist es sinnvoller, dass ein Engel in Gottes Namen sprach, da der Mensch in seinem sündigen Zustand nicht in der Gegenwart Gottes stehen kann. Einige würden sogar behaupten, dass unser Herr Jesus nicht einmal in Gottes Gegenwart stand, bis er den Willen seines Vaters auf Erden erfüllt hatte (Hebräer 9,24).

Derjenige, der mit Mose sprach

Wenn man Mose fragt, wer auf dem Berg Sinai und im brennenden Dornbusch zu ihm gesprochen hat, würde die Mehrheit wahrscheinlich ohne zu zögern antworten, dass es Gott war. Wer sonst als Gott kann Aussagen machen wie "Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? (2. Mose 3,6). Liest man weiter in Exodus, Kapitel 3, Verse 11-15, beginnen alle Verse mit "Gott sagte" oder "Mose sagte zu Gott". Es stellt sich also die Frage: Wie kann jemand anderes als Gott selbst sprechen? Wenn wir die

⁶ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

⁷ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

⁸ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 65)

Heilige Schrift lesen, ist es wichtig, auf die Erzählung des Textes zu achten, um festzustellen, wer zu welchem Zeitpunkt spricht. In Exodus 3, bevor Mose zum brennenden Dornbusch spricht, heisst es, wer genau von Anfang an spricht. In Vers 2 heisst es: *"Da erschien ihm der Engel des Herrn in den Feuerflammen aus dem Inneren des Busches"*. Wenn Mose mit dem Engel spricht, der Gott repräsentiert, spricht er mit Gott selbst. Je nachdem, aus welcher Perspektive die hebräischen Schriften gelesen werden, hängt es davon ab, wie der Leser die Erzählung interpretieren wird. Wenn man Exodus 3 mit einem hebräischen Verständnis einer hebräischen Erzählung liest, werden alle Schwierigkeiten beseitigt. In hebräischen Augen ist es ganz natürlich, den Handelnden als die Person selbst zu betrachten.⁹ Stephanus, der erste Märtyrer für Jesus, bekräftigt diese biblische Wahrheit in seiner Rede vor dem Sanhedrin in Apostelgeschichte 7. In seiner Rede sagt er: *"Als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in der Feuerflamme eines Dornbusches (Apg 7,30). Wiederum sagt er: "den hat Gott als Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels der ihm in dem Dornbusch erschien. (Apg 7,35). Er war in der Versammlung in der Wüste, mit dem Engel, der zu ihm auf dem Berg Sinai sprach, und mit unseren Vätern; und er empfing lebendige Worte, die er an uns weitergab (Apg 7,38).*

Sodom und Gomorrha

Wer zerstörte Sodom und Gomorra, zwei Engel oder Gott? Genesis 19 beginnt mit der Ankunft von zwei Engeln in Sodom (1. Mose 19,1), die als Männer erkannt wurden (1. Mose 19,5.8.10.12), die geschickt wurden, um die Städte in der Ebene zu zerstören (1. Mose 19,13-14). Die Engel sagen zu Lot: *"Denn wir werden diesen Ort vernichten, weil das Geschrei über sie gross geworden ist vor dem HERRN; und der HERR hat uns gesandt, die Stadt zu vernichten."* (1. Mose 19,13). Lot sagt zu seiner Familie: *" Da ging Lot hinaus und redete zu seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter nehmen sollten, und sagte: Macht euch auf, geht aus diesem Ort! Denn der HERR wird die Stadt vernichten. Aber er war in den Augen seiner Schwiegersöhne wie einer, der Scherz treibt."* (1. Mose 19,14) Da liess der Herr brennenden Schwefel auf Sodom und Gomorra herabregnen - vom Herrn aus dem Himmel. So zerstörte er diese Städte und die ganze Ebene (1. Mose 19,24-25). Die Erzählung endet damit, dass Abraham auf die Zerstörung blickt und erklärt, wann Gott die Städte in der Ebene zerstört hat (1. Mose 19,37). Wer hat die Städte zerstört, Gott oder die Engel? Diese Erzählung von Gottes Gericht ist eine Veranschaulichung des Wirkens. Letztlich ist Gott derjenige, der die Städte in der Ebene zerstört hat. Die Engel sind das Mittel, mit dem Gott die Städte zerstörte, denn sie sind Gottes Diener, ein Mittel des Zorns, um den Übeltäter zu bestrafen (Römer 13,4).

⁹ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

Verhängung von Strafen

In 2 Samuel sündigt König David gegen den Herrn, indem er seine eigene Volkszählung durchführt. Er fühlt sich von seinem Gewissen geplagt, bekennt seine Torheit und bittet Gott, ihm seine Schuld abzunehmen. Gott teilte David durch den Propheten Gad (Stellvertreter) seine drei Möglichkeiten mit, die der Herr gegen ihn durchführen sollte (2. Samuel 24,10-12). Von seinen drei Möglichkeiten entschied sich David dafür, sich in die Hände des Herrn zu begeben (2. Samuel 24,14). Da liess der Herr eine Plage über Israel kommen, vom Morgen an bis zum Ende der festgesetzten Zeit, und siebzigtausend vom Volk von Dan bis Beerscheba starben. Als der Engel des Herrn seine Hand ausstreckte, um Jerusalem zu verderben, war der Herr betrübt über das Unglück und sagte zu dem Engel, der das Volk plagte: "Genug! Zieh deine Hand zurück!" Da war der Engel des Herrn auf der Tenne Araunas, des Jebusiters. Als David den Engel sah, der das Volk niederschlug, sagte er zum Herrn: "Ich habe gesündigt, lass deine Hand über mich und meine Familie kommen." (2 Samuel 24,15-17). Ein ausführlicherer Bericht über diese Geschichte findet sich in 1. Chronik 21. In beiden Berichten heisst es, dass Gott einen Engel schickte, um Jerusalem zu zerstören, und dann dem Engel befahl, seine Hand zurückzuziehen. Der Engel des Herrn befiehlt Gad, David zu sagen, er solle dem Herrn einen Altar bauen. David ging also hinauf und gehorchte dem Wort, das Gad im Namen des Herrn gesprochen hatte (1. Chronik 21,14-15,18-19). David gehorcht dem Befehl aus dem Mund von Gad, weil er im Namen des Herrn gesprochen hat, was gleichbedeutend damit ist, dass Gott direkt zu David spricht. In 2. Mose 23 beauftragt Gott einen Engel, den Weg zu bereiten und die Israeliten in das Land zu führen, das er für sie vorbereitet hat. Gott sagt: *"Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich (für dich) bereitet habe. Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen. 23 Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen ..."* (2. Mose 23,20-23). In Vers 22 wird das Wirken Gottes sehr deutlich, wenn Gott sagt: *"Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage"*. Diese Aussage ist kein Fehler des Schreibers, sondern eine klare Erklärung Gottes, der durch den Engel spricht. Der Engel wird das Volk in Gottes Namen belehren und züchtigen, denn Gottes Name ist in ihm; mit anderen Worten: Gottes Gegenwart und Autorität sind in ihm manifestiert.¹⁰ Hier trägt der Engel des HERRN den Namen JHWHs: "Mein Name ist in ihm". Im hebräischen Denken kann ein Vertreter den

¹⁰ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 160)
Fussnote

Namen oder Titel seines Auftraggebers tragen¹¹, in diesem Fall spielte der Engel die Rolle Gottes. Als Gott sagte, sein Name sei in dem Engel, bedeutete dies, dass Gottes Autorität in den Engel gelegt wurde¹². Was immer der Engel sagte und tat, war in Wirklichkeit das, was Gott selbst sagte und tat¹³. Indem die Israeliten dem Engel gehorchten, gehorchten sie Gott¹⁴. Mose und Aaron handeln als Gott. Ist es Götzendienst, jemand anderen als Gott anzusprechen, der nicht JHWH ist? Vielleicht, vielleicht auch nicht; es kommt auf den Kontext an und darauf, ob derjenige, der als Gott angesprochen wird, die Autorität dazu hat oder nicht. Das hebräische Wort für Gott, *elohim*, hat eine grosse Bandbreite an möglichen Bedeutungen.¹⁵ Je nach Kontext kann es die höchste Gottheit oder "ein Gott" oder "Götter" oder sogar "Engel" oder menschliche "Richter" bedeuten.¹⁶ Mose wird in 2. Mose 7 als Gott (*elohim*) angesprochen, bevor er zum Pharao geschickt wird. Mose versucht, sich der Aufgabe zu entziehen, die Gott von ihm verlangt, indem er sich über eine Sprachbehinderung beklagt (2. Mose 6,30). In 2. Mose 7,1 heisst es, dass der Herr zu Mose sagte: "*Siehe, ich habe dich dem Pharao wie Gott gemacht.*" Oder: "*Ich setze dich in die Rolle Gottes für den Pharao, mit deinem Bruder Aaron als deinem Propheten.*"¹⁷ Mose erhält die Rolle Gottes zusammen mit seinem eigenen Propheten, seinem Bruder. Was auch immer der Pharao zu Mose sagt oder tut, er tut dasselbe zu Gott selbst. Der Herr sagt Mose, dass das Herz des Pharaos hart ist und er sich weigert, sein Volk freizulassen (2. Mose 7,14). Gott beauftragt Mose als seinen Sprecher, dem Pharao diese Warnung zu überbringen: "*und sage zu ihm: »Der HERR, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir gesandt und gesagt: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir in der Wüste dienen! Aber siehe, du hast bisher nicht gehört. Darum, so spricht der HERR: Daran sollst du erkennen, dass ich der HERR bin: Siehe, ich will mit dem Stab, der in meiner Hand ist, auf das Wasser im Nil schlagen, und es wird sich in Blut verwandeln.*" (2. Mose 7,16-17). Der Leser muss sich vergegenwärtigen, wer hier der Sprecher ist. Diese Warnung erscheint, als würde Gott selbst sprechen, aber diese Worte wurden von Mose gesprochen. Mose war als Beauftragter Gottes tätig. Seine Aufgabe war es hier, in Gottes Namen zu sprechen. Zuvor hatten wir gelesen, wie Gott den Nil mit dem Stab in seiner Hand schlagen wollte. Der Herr sagt zu Mose: "*Sage zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Gewässer Ägyptens, über seine Flüsse, Nilarme, Sümpfe und all seine Wasserstellen, sodass sie zu Blut werden!*" (2. Mose 7,19). Mose und Aaron taten genau das, was der Herr befohlen hat. Er (Aaron) erhob seinen Stab vor dem Pharao und seinen Beamten und schlug auf das Wasser des Nils, und das ganze Wasser verwandelte sich in Blut (2. Mose 7,20). Aaron wird

¹¹ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67)

¹² Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67-68)

¹³ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 68)

¹⁴ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 68)

¹⁵ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 68)

¹⁶ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 68)

¹⁷ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 117)

von Mose mehrfach aufgefordert, den Stab in seiner Hand auszustrecken (2. Mose 7,9-10; 8,5-6, 8,16-17; 9,22-23; 10,12-13, 10,21-22). Gott sagt, er selbst werde das Wasser mit dem Stab in seiner Hand schlagen. Doch es war Aarons Hand, die den Stab hielt; es war Aaron, der den Nil schlug. Aaron stand als Gottes Vertreter an der Stelle Gottes selbst. Als Vertreter Gottes vollbrachten Mose und Aaron all diese Wunder vor dem Pharao (2. Mose 11,10).

Engel als Stellvertreter Gottes

Ein Grossteil des göttlichen Eingriffs wurde von Gott durch die Vermittlung von Engeln vorgenommen. Für das Passahfest wollte Gott, dass die Oberseiten und Seiten der Türrahmen der Israeliten mit dem Blut von Lämmern bestrichen werden (2. Mose 12,7). In 2. Mose 12,12-13 sagt Gott: *"Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten erschlagen vom Menschen bis zum Vieh. Auch an allen Göttern Ägyptens werde ich ein Strafgericht vollstrecken, ich, der HERR. Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: So wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage."* Als Mose die Ältesten Israels zusammenruft, sagt er ihnen: *"Und der HERR wird durch (das Land) gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er (dann) das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der HERR an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, (euch) zu schlagen"* (2. Mose 12,23). Gott sagte Mose, dass er selbst um Mitternacht durch Ägypten ziehen würde. Mose verstand, dass Gott selbst nicht buchstäblich hindurchgehen würde, sondern dass ein Engel in Gottes Namen handeln würde. Es wird angenommen, dass der Engel, der als Zerstörer bekannt ist, als Gott selbst angesehen wurde. Die Überlieferung, dass eine Engelsegestalt als Gottes Vertreter beim Exodus und den nachfolgenden Ereignissen diente¹⁸, findet sich in der gesamten Heiligen Schrift. In Josua 5 hatte Josua eine Begegnung mit einem überlegenen Engelsvertreter (Josua 5,13-15). Als Josua in der Nähe von Jericho war, blickte er auf und sah einen Mann vor sich stehen, der ein gezogenes Schwert in der Hand hielt. Josua fragte ihn: *"Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden? Und er sprach: Nein, sondern ich bin der Oberste des Heeres des HERRN; (gerade) jetzt bin ich gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und huldigte ihm und sagte zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht? Da sprach der Oberste des Heeres des HERRN zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat es."* Josua behandelte diesen hochrangigen Engelsvertreter wie Gott selbst. Warum sollte Josua sich vor einem Engel niederwerfen und auf dessen Aufforderung hin seine Sandalen ausziehen? Indem Josua sich niederwirft, erkennt er an, dass es sich um einen Boten Gottes

¹⁸ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 128)

handelt.¹⁹ Bis in die nachexilische Zeit sind Engel immer namenlos, obwohl dieser unbekannte Mann, der hier steht, nach jüdischer Tradition als der Erzengel Michael identifiziert wird.²⁰ Der Mann gibt sich als Hauptmann des Heeres des Herrn zu erkennen, eine militärische Figur, die der Symbolik des Herrn als göttlicher Krieger mit befehlshabenden Offizieren der himmlischen Heerscharen angehört.²¹ Josua hat keinen Götzendienst begangen, weil er wusste, dass dieser Engel ihm im Namen Gottes erschien. Im hebräischen Denken ist die Huldigung eines Vertreters oder Beauftragten Gottes letztlich eine Huldigung an Gott selbst.²² In Apostelgeschichte 12 lesen wir, dass plötzlich ein Engel des Herrn erschien und ein Licht in seine Zelle leuchtete. Er schlug Petrus in die Seite und weckte ihn auf, und die Ketten fielen von seinen Handgelenken. Petrus kam zu sich und sagte: *"Nun weiss ich in Wahrheit, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat aus der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden."* Er ging zum Haus von Maria, und sie liessen ihn rein. Petrus winkte ihnen mit der Hand, still zu sein, und schilderte, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis geholt hatte (Apostelgeschichte 12,6-19). Wer rettete Petrus aus seiner Gefängniszelle, ein Engel oder Gott? Der Text sagt, dass beide es taten, aber wir wissen, dass der Herr einen Engel schickte, um das eigentliche Werk zu tun. Für den hebräischen Verstand war es wirklich der Herr, der Petrus rettete. In Daniel 3 ist Nebukadnezar wütend auf Schadrach, Meschach und Abednego, weil sie seinen Göttern nicht dienen. Nebukadnezar droht den drei jüdischen Männern mit einem Feuerofen, wenn sie sich weigern, seine Götter anzubeten. Er fragte die drei: *"Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?"* Sie antworteten: *"Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann – sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er (uns) retten – oder ob nicht."* Nebukadnezar befahl, den Ofen heisser als gewöhnlich zu machen, und ließ Schadrach, Meschach und Abednego in den Ofen werfen. Nebukadnezar ist erstaunt, eine vierte Person im Ofen zu sehen, die wie ein Sohn der Götter (oder ein göttliches Wesen²³) aussieht. Er befiehlt ihnen, herauszukommen, und sie blieben unversehrt. Da sagte Nebukadnezar: *"Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat!"* In Vers 17 erzählen die drei Nebukadnezar, wie der Gott, dem sie dienen, sie retten wird, aber in den Versen 25 und 28 lesen wir, dass ein Engel zu ihrer Rettung geschickt wurde. Gott rettete seine treuen Diener durch einen Engel, damit Gott die Ehre gegeben werden kann. Nach dem Bericht in Genesis 32 rang Jakob mit einem Mann, der später als Gott identifiziert wurde. Während des Kampfes weigert sich Jakob, den Mann aus seinem Griff zu befreien, wenn er

¹⁹ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 472-473)

²⁰ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 473)

²¹ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 472)

²² Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 66)

²³ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 1648), Fussnote.

nicht gesegnet wird. Daraufhin sagt der Mann zu Jakob: *"Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt"* (1. Mose 32,29). Jakobs geheimnisvoller Gegner ist sicherlich übernatürlich, und die meisten traditionellen jüdischen Ausleger halten ihn für einen Engel.²⁴ Diese traditionelle Auffassung, wonach Jakob mit einem engelhaften oder göttlichen Wesen gerungen hat, wird in Hosea 12 bekräftigt. Der Herr hat eine Anklage gegen Juda vorzubringen; er wird Jakob nach seinen Wegen bestrafen und ihm vergelten nach seinen Taten. Im Mutterleib ergriff er die Ferse seines Bruders; als Mensch kämpfte er mit Gott. Er kämpfte mit dem Engel und besiegte ihn; und weinte und flehte um seine Gunst (Hosea 12,2-4). Manche mögen meinen, dass dieses Ereignis, bei dem Gott Jakob als Mensch erschien, als Theophanie zu bezeichnen sei; dies ist nach Hosea 12,3-4 nicht der Fall.²⁵ Derjenige, der in der Genesis sowohl "Mann" als auch "Gott" genannt wird, wird in Hosea als Engel identifiziert.²⁶ Der Mann weigert sich, Jakob seinen Namen zu nennen, segnet ihn aber. Jakob nannte den Ort Peniel und sagte: *"Denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!"* (1. Mose 32,31). Die gleiche Sprache wird in der Erzählung über Mose in 4. Mose 12 ausgetauscht. Der Herr rief Mose, Aaron und Mirjam aus dem Zelt der Begegnung, und der Herr kam in einer Wolkensäule herab; er stellte sich an den Eingang und rief Aaron und Mirjam. Der Herr sagte: *"Hört doch meine Worte! Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einer Erscheinung zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden. So steht (es) nicht (mit) meinem Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, (im) Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er. Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?"* (4. Mose 12,6-8). Es gibt einige Faktoren, die in diesem Abschnitt zu berücksichtigen sind: Wer spricht und ist es möglich, Gottes Gesicht zu sehen? In der Erzählung heisst es, dass der Herr in einer Wolkensäule herabkam. Dies wird auch in 2. Mose 13,21 ausgedrückt: *"Der HERR aber zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um sie auf dem Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten."* Die Wolkensäule, die als der HERR beschrieben wird, wird später als ein Engel identifiziert. In 2. Mose 14,19-20 heisst es: *"Und der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, brach auf und trat hinter sie; und die Wolkensäule vor ihnen brach auf und stellte sich hinter sie. So kam sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie wurde (dort) Gewölk und Finsternis und erleuchtete (hier) die Nacht, so kam jenes (Heer) diesem die ganze Nacht nicht näher."* In 2. Mose 33, bevor die Herrlichkeit des Herrn über Mose hinweggeht, sagt er zu ihm: *"Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn niemand kann*

²⁴ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 67)

²⁵ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67)

²⁶ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67)

mich sehen und leben." Dann versteckt der Herr Mose in einer Felsspalte und bedeckt ihn mit seiner Hand, indem er ihm sagt: *"Ich werde meine Hand wegnehmen, und du wirst meinen Rücken sehen; aber mein Gesicht darfst du nicht sehen."* Gott macht deutlich, dass sein Gesicht nicht gesehen werden darf, also muss es eine Erklärung dafür geben, wie Gott von Angesicht zu Angesicht zu Mose spricht, ohne der Schrift zu widersprechen. Gott unterscheidet die prophetischen Privilegien des Moses von denen, die anderen Propheten gewährt werden.²⁷ Mose kann direkt zu Gott sprechen, in einem lebendigen Dialog und nicht in Träumen oder Visionen; Gott zeigt sich in diesen Versen von seiner anthropomorphen Seite.²⁸ Die Apostelgeschichte berichtet uns, dass ein Engel auf dem Berg Sinai in Gottes Namen sprach und seine Herrlichkeit offenbarte. Obwohl es sich um einen Engel handelte, war es Mose nicht erlaubt, das Gesicht des Engels zu sehen. Warum sich der Engel auf diese Weise manifestierte, bedeutete, dass Gottes Autorität in den Engel gelegt wurde.²⁹ Dies erlaubte dem Engel, die Rolle Gottes zu spielen, ohne der eine wahre Gott zu sein. In diesen Abschnitten der Heiligen Schrift lesen wir, wie Gott Petrus gerettet hat aus dem Gefängnis, rang mit Jakob, sprach zu Mose auf dem Berg Sinai und führte die Israeliten als Wolkensäule durch die Wüste (1. Mose 32,22-32; 2. Mose 19,33; 2. Mose 13,21). Bei näherer Betrachtung dieser Passagen wird deutlich, wie Gott durch die Vermittlung von Engeln gehandelt hat (Hosea 12,3-4; 2. Mose 3,2, Apg 7,30-38; 2. Mose 14,19-20). Dies sind perfekte Beispiele für jüdisches Handeln, bei dem das Handelnde als Prinzip betrachtet wird.³⁰

Menschen als Stellvertreter Gottes

In Richter 6 wurde Gideon vom Engel des Herrn besucht, der zu ihm sagte: *"Gideon aber sagte zu ihm: Bitte, mein Herr, wenn der HERR mit uns ist, warum hat uns denn das alles getroffen? Und wo sind all seine Wunder, von denen uns unsere Väter erzählt haben, wenn sie sagten: Hat der HERR uns nicht aus Ägypten heraufkommen lassen? Jetzt aber hat uns der HERR verworfen und uns in die Hand Midians gegeben. Da wandte sich der HERR ihm zu und sprach: Geh hin in dieser deiner Kraft und rette Israel aus der Hand Midians! Habe ich dich nicht gesandt? Er aber sagte zu ihm: Bitte, mein Herr, womit soll ich Israel retten? Siehe, meine Tausendschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste im Haus meines Vaters. Da sprach der HERR zu ihm: Ich werde mit dir sein, und du wirst Midian schlagen wie einen einzelnen Mann. Da sagte er zu ihm: Wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so gib mir ein Zeichen, dass du es bist, der mit mir redet. Weiche doch nicht von hier,*

²⁷ Oxford, *The Jewish Study Bible, Tanakh Translation: Torah, Nevi'im, Kethuvim* (2004, S. 308)

²⁸ "The attributing of human shape or characteristics to a god, animal, or inanimate thing." David B. Guralnik, *Webster's New World Dictionary of the American Language* (1980, S. 59)

²⁹ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67-68)

³⁰ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 67)

bis ich zu dir (zurück)komme und meine Gabe herausbringe und dir vorsetze! Er sprach: Ich will bleiben, bis du wiederkommst. Da ging Gideon hinein und bereitete ein Ziegenböckchen zu und ungesäuerte Brote aus einem Efa Mehl. Das Fleisch tat er in einen Korb, und die Brühe tat er in einen Topf. Und er brachte es zu ihm hinaus unter die Terebinthe und legte (es) vor. Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Brote und lege es hin auf diesen Felsen da! Die Brühe aber giesse aus! Und er machte es so. Da streckte der Engel des HERRN das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Da stieg Feuer aus dem Felsen auf und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Und der Engel des HERRN entschwand seinen Augen. Da sah Gideon, dass es der Engel des HERRN gewesen war, und Gideon sagte: Wehe, Herr, HERR! Wahrhaftig, habe ich doch den Engel des HERRN von Angesicht zu Angesicht gesehen!" (Richter 6,13-22) Gideon ist nicht verwirrt darüber, wer mit ihm gesprochen hat, sondern er ruft aus: "Ich habe den Engel des Herrn von Angesicht zu Angesicht gesehen" (Vers 22). Wir wissen, dass der Engel des Herrn der Vermittler ist und nicht wortwörtlich Gott, denn die Heilige Schrift sagt ganz klar, dass niemand jemals Gott selbst gesehen hat (Johannes 1,18, 1. Timotheus 6,16, 1. Johannes 4,12). Viele Gelehrte haben diese hebräische Sichtweise nicht berücksichtigt und den Engel des Herrn wörtlich mit Gott selbst identifiziert. Alle Verwirrung wird aufgelöst, wenn wir das jüdische Gesetz der Stellvertretung verstehen: "Der Vertreter einer Person wird als die Person selbst angesehen".³¹ Das Schlüsselwort in dieser Definition ist "als die Person selbst". Wenn man die Behauptung aufstellen würde, dass jemand, der in der ersten Person in Gottes Namen spricht, niemand anderes als Gott selbst sein kann, dann würde uns die Schrift keine andere Wahl lassen, als daraus zu schliessen, dass Mose Gott war. In 5. Mose 29,5 als Mose zu den Israeliten spricht, sagt er: "Brot habt ihr nicht gegessen, und Wein und Rauschtrank habt ihr nicht getrunken, damit ihr erkennen solltet, dass ich der HERR, euer Gott, bin." Es ist offensichtlich, dass nicht Gott selbst zu den Menschen spricht, sondern Mose (5. Mose 29,1). Mose kann als Vertreter Gottes so sprechen, als wäre er der HERR selbst. Gott spricht durch seinen Mann, seinen ernannten Vertreter. Ein weiteres Beispiel dafür, dass jemand im Namen Gottes in der ersten Person spricht, findet sich in Sacharja 3. Die Heilige Schrift erklärt, dass Gideon als Vertreter Gottes eingesetzt wurde. Gideon sagte zu Gott: "Wenn du Israel durch meine Hand retten willst, so wie du geredet hast." (Richter 6,36). Die Heilige Schrift könnte nicht deutlicher sagen, wie Gott Israel durch Gideons Hand gerettet hat. Gott benutzte Mose auf dieselbe Weise, um seine Rache an den Medianitern in 4. Mose 31,1-3 zu vollziehen. "Und der HERR redete zu Mose und sprach: Nimm Rache für die Söhne Israel an den Midianitern! Danach sollst du zu deinen Völkern versammelt werden. Und Mose redete zum Volk: Rüstet von euch Männer zum Heer(esdienst) aus, dass sie gegen Midian ziehen, um die Rache des HERRN an Midian

³¹ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 69)

auszuführen!" Dieser Abschnitt stimmt mit dem überein, was der Prophet Jesaja in Jesaja 34 verkündet. Der Herr ist zornig über alle Völker; sein Zorn ist über alle Heere. Er wird sie ganz und gar vernichten und wird sie zur Schlachtung führen (Jesaja 34,2). Jesaja sprach zwar speziell von Edom, aber er sprach auch die umliegenden Völker an. Gott hat Edom genauso abgeschlachtet, wie er es mit den Medianitern getan hat.

Das Wort "Stellvertreter" in der Heiligen Schrift

Das Prinzip des Handelns wird in der gesamten Heiligen Schrift angewandt. Das eigentliche griechische Wort für Stellvertreter, *ekdikos*³², wird nur zweimal verwendet. Es wird definiert als ein Rächer, einer der die Strafe verhängt³³ (1. ohne Gesetz, ungerecht; 2. von dem eine Strafe gefordert wird; ein gesetzlicher Vertreter).³⁴ In Römer 13,4 spricht Paulus die Unterwerfung unter Autoritäten und die Rebellion gegen das an, was Gott festgelegt hat. Er schreibt: *"Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin [ekdikos] zur Strafe für den, der Böses tut."* In 1. Thessalonicher 4,6 weist Paulus die Gemeinde an, ein gottgefälliges Leben zu führen. Er schreibt: *"Dass er sich keine Übergriffe erlaubt noch seinen Bruder in der Sache übervorteilt, weil der Herr Rächer [ekdikos] ist über dies alles, wie wir euch auch vorher (schon) gesagt und eindringlich bezeugt haben."* In beiden Abschnitten wird das Wort *ekdikos* verwendet, um einen Rächer oder jemanden zu beschreiben, der Strafe verhängt. In Römer 13,4 wird deutlich, dass Gott durch seine Beauftragten Rache üben wird. Paulus verwendet *ekdikos* in seinem Brief an die Römer, um Gottes Vertreter auf Erden zu beschreiben. Diese Vertreter würden den Übeltäter als seine Vertreter des Zorns rächen, ähnlich wie Mose die Rache des Herrn an den Medianitern vollzog. In der heutigen Zeit könnte dies auf das Personal des Militärs und der Strafverfolgungsbehörden zutreffen. Die Richter Israels hatten die Aufgabe, als Gottes Vertreter auf Erden für Gerechtigkeit zu sorgen. Das hebräische Wort *elohim* kann je nach Kontext die höchste Gottheit oder "ein Gott" oder "Götter" oder sogar "Engel" oder menschliche "Richter" bedeuten.³⁵ In 2. Mose 21,6 lesen wir: Wenn ein hebräischer Knecht nicht von seinem Herrn frei sein will, muss ihn sein Herr vor die Richter (oder vor Gott) bringen. Unser Herr Messias bekräftigt diese Wahrheit in Johannes 10,34, als er der Gotteslästerung beschuldigt wird: *"Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich habe gesagt, ihr seid Götter?"* Thessalonicher 4 besagt nicht eindeutig, dass Gott durch Mittel bestrafen wird; wir finden jedoch in der Heiligen Schrift, dass dies Gottes Modus Operandi zu sein scheint. Paulus stellt diese Wahrheit in Galater 3,19 fest: *"Wozu dann das Gesetz? Es ist*

³² William D. Mounce, *Interlinear for the rest of us*, Strong's Number [1558] (2006, S. 821)

³³ William D. Mounce, *Interlinear for the rest of us*, Strong's Number [1558] (2006, S. 821)

³⁴ G. Abbott-Smith, *A Manual Greek Lexicon of the New Testament* (1936, S. 137)

³⁵ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 68)

hinzugekommen wegen der Übertretungen, die durch Engel und einen Mittler (Mose) verordnet wurden, bis der Same (Jesus) kommt, dem die Verheissung gegeben ist (NASB)". Ob Gott die Bösen ausschliesslich durch sich selbst oder durch Vermittler rächt, Gott wird alles wiederherstellen und seine Gerechtigkeit wird gerechtfertigt werden.

Jesus, unser Herr und Messias, Gottes letzte Offenbarung an die Menschen

"Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern verordnet hat, als er zu Abraham sprach: »Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde." (Apostelgeschichte 3,25-26) "Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, der von Gott euch gegenüber erwiesen worden ist durch Machttaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst." (Apostelgeschichte 2,22) "Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Mass. Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben." (Johannes 3,33-34) "Weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er (dazu) bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Tote." (Apostelgeschichte 17,31) "Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist." (Johannes 5,27). Ausserdem richtet der Vater niemanden, sondern er hat alles Gericht dem Sohn anvertraut (Johannes 5,22). Jesus, unserem Herrn und Messias, der der Sohn Gottes ist, wurde alle Autorität im Himmel und auf Erden verliehen (Mt 9,8, 28,18; Lk 10,19; Jh 3,35, 5,27). Diese Vollmacht schloss die Vergebung der Sünden (Mt 9,6; Mk 2,10; Lk 5,20-24; 10,22) und das Sprechen der Worte des einzig wahren Gottes, des Vaters, ein (Lk 10,21-22; Jh 5,43-44; 6,57; 8,54; 10,29-30; 17,3; 1Kor 8,6). Jesus beanspruchte für Gott als dessen Vertreter zu fungieren.³⁶ Seine Worte sind die Worte Gottes, seine Taten sind die Taten Gottes, und der Vater hat ihm das Recht verliehen, Sünden zu vergeben, die Welt zu richten und sogar Tote aufzuerwecken.³⁷ Er ist nicht JHWH, sondern sein erhabener Stellvertreter. Die funktionale Gleichstellung Jesu mit seinem Vater bedeutet nicht, dass er Gott ist.³⁸ Die Bedeutung all dessen liegt darin, dass das Prinzip der Stellvertretung enorme Auswirkungen auf unser Verständnis davon hat, wer Jesus ist und was seine Ziele und Ansprüche waren.³⁹ Jesus nahm für sich in Anspruch, Gott wie kein anderer vor ihm zu repräsentieren, der

³⁶ Anthony F. Buzzard & Charles F. Hunting , *The Doctrine of the Trinity: Christianity's Self-Inflicted Wound*, (1998, S. 324)

³⁷ Anthony F. Buzzard & Charles F. Hunting , *The Doctrine of the Trinity: Christianity's Self-Inflicted Wound*, (1998, S. 324)

³⁸ Anthony F. Buzzard & Charles F. Hunting , *The Doctrine of the Trinity: Christianity's Self-Inflicted Wound*, (1998, S. 324)

³⁹ Greg S. Deuble, *They never told me THIS in church* (2006, S. 71)

einzigartige Sprecher Gottes, seines Vaters, zu sein und die endgültigen Worte Gottes zu verkündigen. Wer den Sohn hört, hört die Worte Gottes selbst (Joh 3,34). In den ersten Versen des Hebräerbriefs wird das Prinzip der Stellvertretung als Gottes Art und Weise bezeichnet, sich den Menschen zu offenbaren während unserer gesamten Existenz. *"Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn"* (Hebräer 1,1-2). Was hat Gott also ausschliesslich aus eigener Kraft und nicht mit Hilfe von Vertretern getan? Die ursprüngliche Schöpfung: *"Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde."* (1. Mose 1,1) Wenn Gott die Welt mit Hilfe eines Mittels erschaffen hätte, würde dies in der Heiligen Schrift erklärt werden. Die Heilige Schrift macht deutlich, dass Gott den Himmel und die Erde nicht mit Hilfe von Stellvertretern geschaffen hat. Er fragte Hiob: *"Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst! Als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?"* (Hiob 38,4.7) In dieser Passage wird deutlich, dass die Engel nicht die Fundamente der Erde legten, sondern feierten. Der Prophet Jesaja verkündet dieselbe Botschaft: *"So spricht der HERR, dein Erlöser und der dich vom Mutterleib an gebildet hat: Ich, der HERR, bin es, der alles wirkt, der den Himmel ausspannte, ich allein, der die Erde ausbreitete – wer war (da) bei mir?"* (Jesaja 44,24). Auch Jesus, der die Worte Gottes spricht, bekräftigt diese biblische Wahrheit. Als er über die Ehescheidung spricht, sagt er den Pharisäern, dass der Schöpfer sie am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat (Mt 19,4; vgl. Mk 13,19). Jesus beansprucht nicht die Anerkennung für die Schöpfung, indem er sich auf seinen Vater als Schöpfer bezieht. Paulus schreibt: *"So ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn."* (1Kor 8,6).

Den einen wahren Gott kennen

"Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen" (Johannes 17,3). Nach seinem ewigen Vorsatz, den er in Christus Jesus, unserem Herrn, verwirklicht hat, können wir in ihm und durch den Glauben an ihn in Freiheit und Zuversicht zu Gott gelangen (Epheser 3,11-12). Denn durch ihn haben wir beide Zugang zum Vater durch den einen Geist (Epheser 2,18). Unser himmlischer Vater ist grossartig. Er hat sich entschieden, die Beziehung zu reparieren, die die Menschheit kaputt machen wollte. Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott seinen Erlösungsplan von Anfang an mit der ersten messianischen Prophezeiung in 1. Mose 3,15 in Kraft gesetzt hat. Warum will er, dass wir ihn, den einzig wahren Gott, kennenlernen, indem er sich durch Propheten, die Heilige Schrift, seinen Sohn und durch seinen Geist offenbart? Wer sind wir, und warum sollte es Gott ein Anliegen sein, dass wir mit seinem Sohn, der unser König ist, auf der Erde

regieren? Es gibt nicht genug Worte, um meine Dankbarkeit für unseren Vater auszudrücken, der den Messias um unseretwillen hingegeben hat. Ich finde es sehr interessant, wenn Menschen davon sprechen, wie schrecklich ihr Leid ist oder wie sehr sie gelitten haben, denn zweifellos gibt es Menschen, die leiden. Gott forderte Abraham auf, seinen Sohn für ihn zu opfern, aber noch bevor ein Tropfen Blut vergossen war, wurde er unterbrochen, um zu hören, dass er es nicht tun müsse. Unser himmlischer Vater hat genau das Gegenteil getan: Er hat es durchgezogen, im Gegensatz zu Abraham, der seinen Sohn nur für die Schlachtung vorbereitet hat. Unser himmlischer Vater hat mehr gelitten, als wir je wissen können, als er zusah, wie der Messias den Tod eines Verbrechers erlitt. Es gab keinen anderen Ersatz. Unser Herr, unser König und unser Messias Jesus wurde wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, und unser Vater liess es zu - für uns. Für dich, für mich und für jeden, der den Namen seines Sohnes anruft. Den einen wahren Gott als sein Kind durch das Blut seines Sohnes zu kennen, ist so überwältigend und nichts kann die Tiefe seiner Liebe ermessen. Ich freue mich auf den Tag, an dem unser himmlischer Vater nicht mehr in unnahbarem Licht wohnt, sondern mit uns auf der Erde wohnt und wir mit seinem Sohn regieren werden. Dem ewigen, unsterblichen, unsichtbaren König, dem einzigen Gott, sei Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit. Amen (1Tim 1,17).